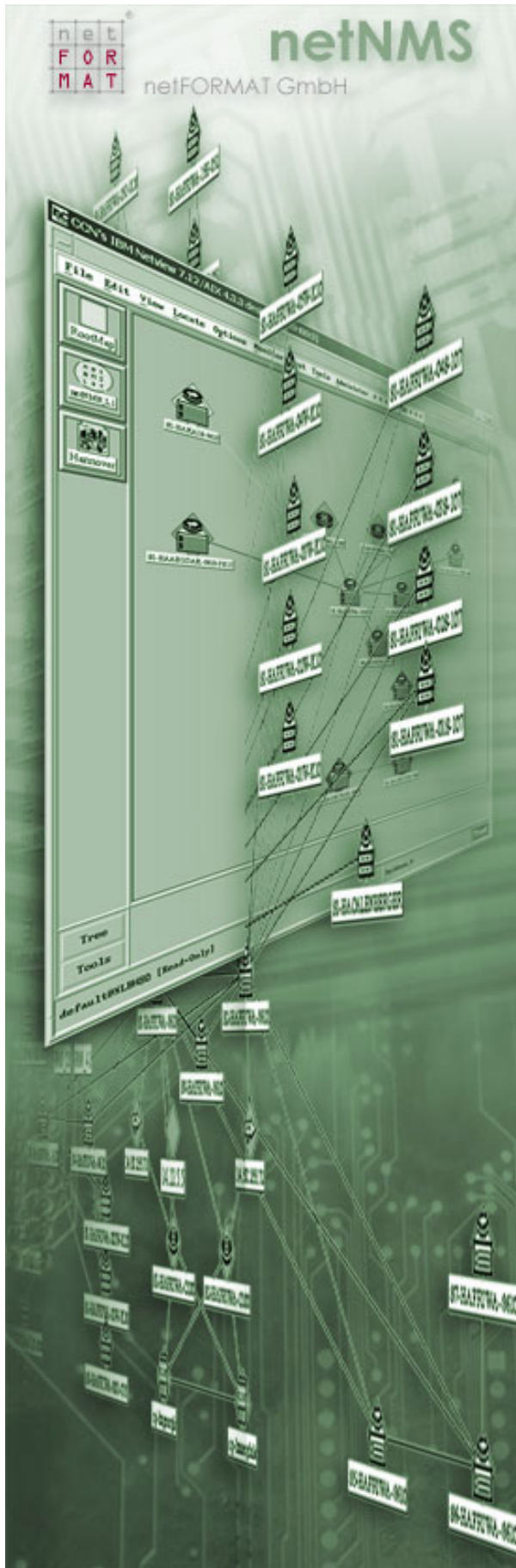


netNMS – Netzmanagement auf allen Layern



Management – Whitepaper

Inhalt

Vorstellung des Produktes netNMSLayer1 mit Funktionsübersicht und Anwendungsbeispielen

Zielgruppe

IT-Entscheidungssträger, Management

Kontaktinformationen

netFORMAT GmbH
 Netzwerk- und Systemlösungen
 Im Heidkampe 36
 30659 Hannover
 fon: +49 511 30 75 56 – 0
 fax: +49 511 30 75 56 – 20
 eMail: info@netFORMAT.de
 Internet: www.netFORMAT.de

netNMS - Netzmanagement auf allen Layern.

Was ist netNMSLayer1?

netNMS ist ein Netzwerküberwachungssystem und wurde speziell für das Monitoring von redundanten IT-Netzwerken und kritischen Netzübergängen entwickelt. Mit netNMSLayer1 steht ein spezielles Überwachungsmodul für die physikalischen Topologien zur Verfügung.

netNMS wird in die marktführenden Netzmanagementplattformen von IBM (IBM Tivoli NetView) und Hewlett Packard (HP OpenView Network Node Manager) vollständig - als PlugIn - integriert und erweitert deren Funktionalitäten. Die Topologien und Statusmeldungen des Netzes werden über standardisierte Verfahren ermittelt und grafisch dargestellt. Durch die vollständige Integration in bereits bestehende Netzmanagementplattformen, müssen die Operatoren nicht zusätzlich neu geschult werden. netNMS stellt die gleiche Bedienbarkeit, das gleiche Look-and-Feel, wie die bereits eingesetzten Managementumgebungen bereit.

Durch den Einsatz von netNMS schützen Sie Ihre Investitionen in hochverfügbare IT-Systeme. Durch das frühzeitige Erkennen von Störungen unterstützen Sie das proaktive Handeln, noch bevor sich Ausfälle auf die gesamte Systemstabilität auswirken. Während Migrationsphasen können Sie mit netNMS die einzelnen Rollout-Schritte im Netzmanagementsystem aktiv überwachen und dokumentieren.

Nutzen und Vorteile im Überblick

Kostenersparnis

durch proaktives Handeln im IT-Betrieb

Effizienzsteigerung der Investitionen

durch aktive Überwachung der Redundanzen

Effizienzsteigerung des Mitarbeiter-KnowHows

durch Nutzung vorhandenen Wissens

Erhöhung der Gesamtverfügbarkeit

durch Überwachung kritischer Netzbereiche

Zukunftssicherheit

mit netNMS als aktive Netzdokumentation

Ausgangssituation

- hohen Anforderungen an die IT-Umgebung in den Bereichen Performance, Verfügbarkeit und Qualität
- verschiedene Protokolle für die Datenkommunikation
- komplexe IT-Netzumgebung mit unterschiedlichsten Redundanzmechanismen auf unterschiedlichen Ebenen
- bestehende Managementsysteme mit geschulten Administratoren, Verfahren und integrierten Prozessen
- Komponenten unterschiedlicher Hersteller und unterschiedlicher Technologien
- historische Systemstrukturen und gewachsene Infrastrukturen

- ständig steigende Verfügbarkeitsanforderungen
- kürzere Wartungsfenstern
- steigende Abhängigkeit der Geschäftsprozesse von der IT

Herausforderung

Den gestiegenen Anforderungen an die IT-Umgebung wird durch höhere Investitionen, zum Beispiel in neverSTOP-Systeme, Rechnung getragen. Durch die Realisierung von Redundanzen und Standbys wird versucht, Ausfälle möglichst zu vermeiden.

ABER:

Wer überwacht die redundanten Systeme und Verbindungen?

Wird der Ausfall eines Redundanzpartners rechtzeitig erkannt?

Welcher Redundanzpartner bzw. Weg ist aktuell aktiv?

Mit netNMS haben Sie die Möglichkeit, Antworten auf diese Fragen zu geben. Und das nicht auf Spezialisten- sondern auf Operator-Ebene.

Infrastruktur

netNMSLayer1 wird zusätzlich auf den/die bestehende(n) Netzmanagementserver installiert. Durch die optimierten Pollingmechanismen werden die Systemressourcen nur unwesentlich mehr belastet. Als Administrations-Frontend steht ein intuitives Web-Interface zur Verfügung. Die Anzeige der Topologieinformationen erfolgt über die bereits vorhandene Nutzeroberfläche.

Alternativ zu der Integration auf den bestehenden Netzmanagementservern kann netNMSLayer1 auch auf einem separaten Server implementiert und mit den bestehenden Netzmanagementsystemen gekoppelt werden.

Anwendungsbeispiele

- im WAN: Überwachung von redundanten Leitungswegen (Multilinktrunk) zwischen 2 Standorten
- im LAN: Überwachung von redundanten Etagenverbindungen an den Core-Bereich
- im Core: Aktive Überwachung und Topologiedarstellung von Serverrechenzentren
- im Backbone: Netzübergang vom ATM- zum Gigabit-Ethernet-Backbone
- für herstellereinspezifische Redundanzprotokolle, wie zum Beispiel: Splitt-MLT (NORTEL Networks), MESH (HP), HIPER-Ring (Hirschmann)
- netzseitige Darstellung und Überwachung von redundanten Server-Anbindungen (Teaming)